

FRANKENBERGER VIERTEL GEGEN RASSISMUS – für MENSCHENRECHTE und VIELFALT!



Die identitäre Nazi-Bewegung – radikal + antidemokratisch –

Vor den Europawahlen
Info-Veranstaltung
am Do. 9. Mai um 18.00 Uhr

im Martin-Luther Haus, Martin Luther Straße

Vortrag und Diskussion
mit
Stefan Müller, Mitglied des Recherchekollektivs
zur Identitären Bewegung im Ruhrgebiet:
<http://www.identitaere-in-bochum.net/>

VisdP: Hamelore Herpertz, Aachen

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Arbeit und Leben
DGB/VHS NW



vhs  Volkshochschule
Aachen



„Nazi-Hipster“, „Scheinriesen“ oder „Braune Wölfe im Schafspelz“

Die Identitäre Bewegung sorgt seit 2016 in Deutschland für Schlagzeilen und die Berichterstattung über diese relativ neue, extrem rechte Gruppierung wird erst langsam nüchterner. Der Aufstieg der Identitären ist nicht ohne das Erstarken der Rechten in Deutschland und Europa zu denken. Über provokative, oftmals menschenverachtende Aktionen versuchen Identitäre eine gesellschaftliche Diskursverschiebung nach rechts mit voranzutreiben.

Diese Verschiebung findet tatsächlich statt: Unsagbares wird wieder sagbar, bis hinein in die „politische Mitte“. Über einen moderat klingenden Sprachgebrauch, die verbale Distanzierung gegenüber den Themen Nationalsozialismus und Gewalt, sowie einer modernen, aktionistischen Inszenierung über die sozialen Medien versucht die extrem rechte Gruppierung anschlussfähig zu werden. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus und völkischem Denken geben die Identitären damit ein neues Gesicht. Um die Rolle der Identitären in diesem Prozess zu analysieren und wirksame Gegenstrategien entwickeln zu können, müssen wir einige Fragen beantworten:

Woher kommt die Identitäre Bewegung?

Welche Personen und Netzwerke stecken dahinter?

Welche Strategien und Ziele verfolgen sie?

Was unterscheidet sie von klassischen Neonazis?

Und aus aktuellem Anlass:

Welche Rolle nehmen sie im Europa-Wahlkampf ein?